

Anonym

Singen macht Schule. Betrachtung der positiven Effekte des Singens und ihr Einsatz im schulischen Kontext

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2017 GRIN Verlag
ISBN: 9783668632127

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/387623>

Anonym

**Singen macht Schule. Betrachtung der positiven Effekte
des Singens und ihr Einsatz im schulischen Kontext**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Masterarbeit
im Rahmen des Masterstudienganges Lehramt an Gymnasien Fach Musik
&
Masterarbeit
im Rahmen des Masterstudienganges Lehramt an Gymnasien Fach Musik
in der Studienvariante der „kleinen Fakultas“

**Singen macht Schule - Betrachtung der positiven Effekte
des Singens und ihr Einsatz im schulischen Kontext**

Hannover, 07.03.2017

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	S. 3 - 5
2. Die positiven Effekte des Singens	S. 6
2.1. Positive Beeinflussung der Gesundheit	S. 7 - 9
2.2. Persönlichkeitsförderung	S. 9 - 10
2.3. Gefühl sozialer Verbundenheit	S. 10 - 11
2.4. Präsentation zweier Studien	S. 11 - 12
2.4.1. „Warum Singen glücklich macht“ von Gunther Kreutz	S. 12 - 15
2.4.2. „Singen als Lebenshilfe“ von Karl Adamek	S. 15 - 21
2.5. Zusammenfassung und Überleitung	S. 21 - 22
3. Kontext Schule	S. 23
3.1. Singen im schulischen Kontext	S. 23
3.1.1. Positive Effekte	S. 24 - 27
3.1.2. Herausforderungen	S. 27 - 31
3.1.3. Formen des Singens in der Schule	S. 31 - 33
3.2. Voraussetzungen und Vorgaben	S. 33
3.2.1. Betrachtung der Kerncurricula für die Integrierte Gesamtschule und das Gymnasium für die Sekundarstufe I und II	S. 33 - 42
3.2.2. Betrachtung der Lehrerbildung am Beispiel der Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover und der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	S. 42 - 49
3.3. Betrachtung der schulischen Umsetzung in Hannover	S. 49 - 54
3.4. Zusammenfassung der Ergebnisse	S. 54 - 55

4. Singen in der Schule aus Sicht der Lehrkräfte	S. 56
4.1. Planung und Vorgehensweise der qualitativen Studie.....	S. 56 - 57
4.2. Auswahl der teilnehmenden Lehrkräfte	S. 57 - 58
4.3. Methode und Formulierung des Interviewleitfadens	S. 58 - 61
4.4. Erwartungen	S. 61 - 62
4.5. Durchführung der Interviews	S. 62 - 63
4.6. Auswertung der Interviews	S. 63 - 64
4.6.1. Zusammenfassung der Interviews	S. 64 - 76
4.6.2. Darstellung der Ergebnisse für die Kategorien	S. 76 - 80
4.7. Deutung der Ergebnisse	S. 80 - 82
5. Fazit und Ausblick	S. 83 - 86
Literaturverzeichnis	S. 87 - 92

Anhang:

Interviews

1. Einleitung

Singen ist gleichermaßen populär wie traditionsbehaftet und verbindet Menschen seit Generationen. Selbst die Sprache ist geprägt von Melodien und greift auf musikalische Mittel zurück, um den Worten eine bestimmte Bedeutung zu verleihen. So verwandelt ein leichter Tonanstieg am Satzende einen Aussagesatz in eine Frage und eine Betonung hebt die Relevanz einzelner Worte hervor. Des Weiteren lässt sich ein kulturübergreifendes Phänomen beschreiben, das die besondere Bedeutung des Gesangs veranschaulicht. Intuitiv werden Säuglinge und Kleinkinder mit sanfter und angehobener Stimme angesprochen und der Sprache ein melodischer Klang verliehen. Dieser emphatische Singsang, auch Ammensprache genannt, ist somit nicht nur der erste Kontakt mit der Sprache, sondern auch der erste Kontakt mit der Stimme als Instrument.

Des Weiteren werden dem Singen zahlreiche positive Effekte zugeschrieben, die diese besondere Verbindung von Mensch und Gesang zusätzlich kennzeichnen. Bereits in der Kindheit spielt das Singen eine große Rolle. Lieder werden zum Teil im Elternhaus, oder später in pädagogischen Einrichtungen, wie dem Kindergarten, für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche genutzt. Musikalisch wird in den Schlaf begleitet, getröstet, ein Geburtstagskind geehrt und Weihnachtsstimmung verbreitet. Jedoch beschränkt sich die Wirkung des Gesangs nicht auf das Kindesalter, sondern zieht auch Jugendliche sowie Erwachsene in seinen Bann.

Das besondere Interesse, das dem Singen im Allgemein entgegengebracht wird, äußert sich unter anderem in der Beliebtheit zahlreicher Sänger und dem derzeitigen Anstieg gesangsbezogener Castingshows. Populäre Radioprogramme greifen fast ausschließlich auf Musik von singenden Popstars zurück und das private Mitsingen im Auto, der Disko oder auch unter der Dusche ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Interessanterweise betrifft diese private Freude am Singen nicht nur selbstbewusste und von sich überzeugte Personen, sondern auch Menschen, die an ihren Fähigkeiten zweifeln und nur unbeobachtet für sich alleine singen. Diese hohe Alltagsrelevanz wie auch Beliebtheit ist herausragend und manifestiert sich nicht zuletzt in steigenden Chormitgliedschaften.

Untrennbar mit unserer Gesellschaft verbunden, definieren sich ganze Generationen über ihre Musik und Lieder. Besonders stark ist diese Identifikation in der Jugendkultur ausgeprägt und hat dort einen großen Einfluss auf das Zusammengehörigkeitsgefühl von Jugendlichen. In

diesem Kontext ist es auch von Bedeutung, den Einsatz des Singens in der Schule zu betrachten.

Die folgende Masterarbeit widmet sich in diesem Sinne dem Singen in der Schule und betrachtet seine Möglichkeiten und Voraussetzungen im schulischen Umfeld. Ein besonderer Fokus wird hiernach im zweiten Kapitel auf die positiven Effekte des Singens gelegt und zunächst der generelle Einfluss auf die Gesundheit, das Individuum und die Gruppe vorgestellt. Um die Relevanz des Singens zu verdeutlichen, werden im Anschluss daran zwei Studien mit außerschulischem Schwerpunkt beschrieben, die bestimmte Wirkweisen des Singens nachweisen konnten.

Im dritten Kapitel steht die Betrachtung des schulischen Kontextes im Mittelpunkt, wobei mit einer Spezifizierung der positiven Effekte des Singens für die Schule und der schulischen Einsatzgebiete begonnen wird. Anschließend ermöglicht die Betrachtung der Voraussetzungen, Vorgaben und schulischen Umsetzungen, die das Singen in der Schule strukturieren, einen Einblick in die momentane Schulsituation. Für diese Arbeit wurde diesbezüglich eine exemplarische Auswahl getroffen und die Datenerhebung regional beschränkt. Ausgewählt wurden für die Darstellung der politischen Vorgaben zwei niedersächsische Kerncurricula und für die Betrachtung der Lehrerbildung die Studienordnungen der Universität Oldenburg sowie der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Der Analyse, die sich auf die gesangsspezifischen Aussagen konzentriert, folgt eine tabellarische Auflistung und Besprechung der Gesangsangebote der Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen in Hannover.

Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit liegt auf der aktuellen schulischen Situation, die sich jedoch in einigen Aspekten einer genauen Untersuchung entzieht. Aus diesem Grund strebt das vierte Kapitel die Bereitstellung eines Einblicks in den Berufsalltag von Lehrkräften an. Hierfür wurde eine qualitative Studie konzipiert, deren Durchführung und Ergebnisse in diesem Kapitel präsentiert werden. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Experteninterviews ermöglichen eine Darstellung der schulischen Gegebenheiten, die sich einer bloßen Faktenanalyse entziehen.

Es wird angenommen, dass das Singen bereits in der Schule einen hohen Stellenwert hat und sich dieser auch in den kerncurricularen Vorgaben, sowie in der Gewichtung des Fachs

Gesang in der Lehrerbildung widerspiegelt. Des Weiteren wird die Hypothese aufgestellt, dass die positiven Effekte des Singens zwar anerkannt, jedoch in den meisten Fällen nicht als primäres Ausbildungsziel vermittelt werden. Das universalistische Leistungsprinzip, das der Schule zugrunde liegt, scheint im Widerspruch zur Förderung des Wohlbefindens mit Hilfe des Gesangs zu stehen. Zumal sich diese sehr persönliche gesangsspezifische Komponente der schulischen Bewertung entzieht.

In diesem Sinne schließt die Masterarbeit mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse und der Formulierung eines Fazits. Die aufgestellten Hypothesen werden überprüft und ein Ausblick für weitere Forschungsansätze gegeben.

2. Die positiven Effekte des Singens

Dem Singen werden zahlreiche Effekte zugesprochen, die sich auf die verschiedensten physischen und psychischen Aspekte beziehen. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang, dass sich der musikalische Einfluss nicht auf einen Bereich beschränkt, sondern das ganze Individuum anspricht. Durch den Akt des Singens, wird der Körper in Schwingung versetzt und Melodien, wie auch Liedtexte wecken Erinnerungen und lösen Emotionen aus. Darüberhinaus ist das Singen keine einsame Tätigkeit und entfaltet insbesondere in einer Gruppe ausgeübt seine vielfältige Bedeutsamkeit.

Diese mannigfaltigen Einflussbereiche sind charakteristisch für das Singen und die vielschichtigen Facetten dieser Tätigkeit sind nur schwer zusammenzufassen. Im Folgenden werden daher im Sinne der Bereitstellung eines theoretischen Hintergrunds der Einfluss des Singens auf die Gesundheit, auf das Individuum und auf eine Gruppe betrachtet. Die Wirkweisen des Gesangs sind komplex und die drei Bereiche stellen nur eine Auswahl dar, die nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Allerdings sind diese Aspekte von zentraler Bedeutung und ermöglichen einen Einblick in die stark miteinander verknüpften Effekte, die das Singen auszeichnen.

Kritiker behaupten, dass ein positiver Einfluss des Singens auf Sänger nicht nachgewiesen werden kann. Darauf Bezug nehmend werden in diesem Kapitel zwei exemplarisch ausgewählte Studien vorgestellt, deren Ergebnisse jener Einschätzung widersprechen.

Der primäre Fokus dieser Arbeit liegt jedoch nicht auf dem Nachweis dieser Effekte, sondern auf dem schulischen Nutzen des Singens, welcher in den folgenden Kapiteln besprochen wird. Präsentiert wird an dieser Stelle zunächst ein Überblick der positiven Wirkweisen, der sich auf die Erkenntnisse der Forschungsarbeit „Singing and health: A systematic mapping and review of non-clinical research“¹ stützt. Die vom „Sidney de Haan Research Centre for Arts and Health“ veröffentlichte Arbeit von Stephen Clift und mehreren weiteren Autoren umfasst eine kritische Betrachtung sowie Zusammenführung existierender gesangsbezogener Studien, wobei die dort dokumentierten Effekte des Singens im Folgenden als theoretischer Hintergrund dienen.

¹ Clift et al., 2013.